

Modulhandbuch



**Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin**

Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen
Catholic University of Applied Sciences

Bachelorstudiengang
Soziale Arbeit (B.A.)
berufsbegleitend

Stand: Dezember 2017

Herausgegeben vom Präsidenten der Katholischen
Hochschule für Sozialwesen Berlin
Staatlich anerkannte Fachhochschule für
Sozialwesen - Catholic University of Applied Sciences

Stand: Dezember 2017

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Köpenicker Allee 39 – 57
10318 Berlin

Telefon +49(0)30 – 50 10 10-10

FAX +49(0)30 – 50 10 10-88

www.khsb-berlin.de

studentensekretariat@khsb-berlin.de

Vorwort

Soziale Arbeit unterstützt Menschen dabei, eine für sie zufriedenstellende Teilhabe am sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben zu erreichen. Dabei gründet sie auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und entsprechend begründbare Methoden. Als Menschenrechtsprofession fördert sie den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und zielt auf demokratische Teilhabe und Integration aller Bürger/innen. Sie handelt auf der Basis besonderer berufsethischer Verpflichtungen.

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vermittelt eine breite Basis für die professionelle Arbeit im Feld der Sozialen Arbeit. Er führt in die fach- und bezugswissenschaftlichen Fragen der Sozialen Arbeit als Profession und Disziplin ein und vermittelt Grundlagen methodischen Denkens und Handelns. Diese Grundlagen werden - bezogen auf konkrete Praxisfelder der Sozialen Arbeit - entfaltet, eingeübt und im Hinblick auf ihre Eignung, ihre Wirkungen und ethische Standards reflektiert.

Kernziel des Studienganges ist der Erwerb bzw. die Weiterentwicklung von Kompetenzen für eine professionelle berufliche Tätigkeit in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. Der Studiengang ermöglicht den Erwerb einer Berufsqualifikation, die nach Abschluss des Bachelorstudiums in verschiedenen Formen wissenschaftlicher und methodischer Weiterqualifizierung seine Fortsetzung finden kann.

Studiengangskonzept: Philosophie und Studienprofil

Die Fachwissenschaft Soziale Arbeit wird als integrative Handlungswissenschaft verstanden, die sich in Geschichte, Theorien, Organisations- und Handlungslehre differenziert. Sie verknüpft Wissensbestände der Bezugswissenschaften (Soziologie, Psychologie, Recht, Sozialpolitik, Sozialmedizin) feld- und fallbezogen.

Leitende theoretische Orientierung der Fachwissenschaft Soziale Arbeit sind „Lebenswelt“ und „Menschenrechte“ (Thiersch, Staub-Bernasconi). Im Mittelpunkt stehen die Lebenslagen und Alltagswelten von Menschen mit ihren Ansprüchen auf gleichberechtigte Teilhabe und Integration.

Eine spezifische Ausprägung bzw. ein spezielles Profil erhält der Studiengang aufgrund der Bedeutung, die der ethischen und anthropologischen Reflexion von Theorien und Praxis Sozialer Arbeit zukommt. Fragen nach ethischen Implikationen werden als integraler Bestandteil multidisziplinären Lernens und Lehrens und als wesentliche Perspektive der Sozialen Arbeit etabliert. Einen bedeutsamen Stellenwert nimmt die Vermittlung von Selbstreflexivität ein.

Im Studium werden die fachwissenschaftlichen Grundlagen (Modul 01 – Modul 07) und die Wissensbestände unterschiedlicher Bezugswissenschaften (Modul 11 – Modul 18) für den Erwerb sozialprofessioneller Kompetenz verknüpft.

Die Studienschwerpunktwerkstätten (Modul 09) strukturieren im Wesentlichen die Lehrangebote im sechsten und siebten Semester. Die Studierenden können zwischen zwei Studienschwerpunktwerkstätten wählen:

- Sozialpädagogische Handlungsoptionen bei Entwicklungskrisen über die Lebensspanne (SPH)
- Partizipation und Empowerment in der sozialen Praxis (PE) .

Aufbauend auf den Inhalten des Studienschwerpunktseminars erarbeiten Studierende eigene Projekte, die sie in die Praxis umsetzen.

Didaktisches Konzept

Das modularisierte berufsbegleitende Bachelorstudium Soziale Arbeit wird in Form von Seminaren und Projektstudienanteilen angeboten. Der Schwerpunkt des Präsenzstudiums an der KHSB liegt auf seminaristischen Lehrveranstaltungen.

Studieneingangsphase

In der Studieneingangsphase findet eine Einführung in Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit statt. Diese Einführung ist mit propädeutischen Anteilen (Techniken wissenschaftlichen Arbeitens) verbunden.

Praxisorientierung

Zentral für die Didaktik des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs ist eine durchgehende Praxisorientierung durch die konsequente und kontinuierliche Theorie-Praxis-Verzahnung im Studienverlauf. Dabei unterstützen insbesondere die sich über vier Semester erstreckende Supervision als auch das Integrative Fallseminar eine intensive Reflexion beruflicher Erfahrungen mit dem Ziel, die etablierten „Deutungsmuster“ und persönlichen „Handlungskonzepte“ der Studierenden in theorie- und wissenschaftsgeleiteter Reflexion befragbar zu machen und durch reflexive Selbstbeobachtung mit Bezug auf theoriegeleitete, wissenschaftliche Erkenntnisse weiter zu entwickeln.

Seminaristische Lernform

Die vorherrschende *seminaristische Lernform* ermöglicht sowohl den Einbezug „praktischer“ Erfahrungen als auch die *biographieorientierte Reflexion* zentraler Lehrinhalte.

Forschung

Der Erwerb einer *forschungsorientierten Haltung* bzw. eines „empathischen Fremdverstehens“ wird in den Seminaren des Studiengangs angestrebt. In den Studienschwerpunktwerkstätten wird diese Haltung methodengeleitet vertieft und dient dem Verstehen hochkomplexer Situationen im beruflichen Alltag

Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Qualifikationsziele des Studiums der Sozialen Arbeit umfassen drei Kompetenzbereiche, die personale Kompetenz sowie die Wissens- und Handlungskompetenz.

Wesentliche Qualifikationsziele sind:

- Fähigkeiten zur Gestaltung von beruflichen Beziehungen und zur professionellen Kommunikation
- Fähigkeit zur Kooperation und Teamarbeit sowie der Umgang mit Verantwortung
- Fähigkeit zur Konfliktbewältigung sowie zur Bewältigung von Belastungssituationen.
- Anerkennung und Umsetzung berufsethischer Prinzipien
- Fähigkeit zur Anwendung wissenschaftliche Theorien und Handlungskonzepte aus dem Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit und der Bezugswissenschaften
- Fähigkeit zum Erkennen der Entwicklungs- und Veränderungspotenzialen in konkreten Handlungsanforderungen
- Integration beruflicher Erfahrungen in gesellschaftliche und politische Zusammenhänge.
- Fähigkeiten zur angewandten Forschung.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Modulstruktur

Rahmenplan.....3

Module

M 01 Historische und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	6
M 02 Theorien der Sozialen Arbeit – Vertiefung.....	9
M 03 Reflektierte Praxis der Sozialen Arbeit	12
M 04 Organisation - Ökonomie – Management	14
M 05 Konzepte sozialprofessionellen Handelns I	17
M 06 Konzepte sozialprofessionellen Handelns II	20
M 07 Ästhetische Bildung der Sozialen Arbeit	23
M 08 Empirische Sozialforschung	26
M 09 Studienschwerpunkte (SSP).....	28
M 10 Sozialmedizinische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	36
M 11 Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	40
M 12 Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	42
M 13 Anthropologie der Sozialen Arbeit	44
M 14 Ethik der Sozialen Arbeit.....	46
M 15 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I.....	48
M 16 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II.....	50
M 17 Bachelor-Thesis.....	

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit B.A. berufsbegleitend

Rahmenplan			SWS	PL / SL	Credits
Modul 01		Historische und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	6	1 / 0	10
	01.1	Einführung in die Geschichte und Theorie/ Propädeutikum	4		
	01.2	Theorieansätze der Sozialen Arbeit im Überblick	2		
Modul 02		Theorien der Sozialen Arbeit - Vertiefung	6	1 / 0	10
	02.1	Sozialpädagogische Theorien der Sozialen Arbeit	2		
	02.2	Interkulturelle Soziale Arbeit	2		
	02.3	Geschlechterbewusste Soziale Arbeit	2		
Modul 03		Reflektierte Praxis der Sozialen Arbeit	10	1 / 1	12
	03.1	Integratives Fallseminar	6		
	03.2	Supervision	4		
Modul 04		Organisation – Ökonomie - Management	6	1 / 0	10
	04.1	Organisation sozialer Dienste und Trägerstrukturen	2		
	04.2	Ökonomie und Finanzierungsbedingungen sozialer Dienstleistungen	2		
	04.3	Steuerung und Qualitätsmanagement	2		
Modul 05		Konzepte sozialprofessionellen Handelns I	6	1 / 0	10
	05.1	Einführung in die Konzepte sozialprofessionellen Handelns	2		
	05.2	Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung	2		
	05.3	Personenzentrierte Beratung	2		

Modul 06		Konzepte sozialprofessionellen Handelns II	6	1 / 0	10
	06.1	Systemische Familienberatung	2		
	06.2	Soziale Arbeit mit Gruppen	2		
	06.3	Spezielle sozialraumbezogene Konzepte	2		
Modul 07		Ästhetische Bildung der Sozialen Arbeit	6	1 / 0	10
	07.1	Kunst und Kultur als soziale Ressource	2		
	07.2	Grundlagen kreativer Medien der Sozialen Arbeit	2		
	07.3	Medienpädagogische Konzepte	2		
Modul 08		Empirische Sozialforschung	4	1 / 0	7
	08.1	Einführung in die empirische Sozialforschung	2		
	08.2	Vertiefungsseminar	2		
Modul 09		Studienschwerpunkte (SSP)	16	2 / 0	26
	09.1	Studienschwerpunktwerkstatt-Seminar (WP)	10		
	09.2	Konzeptentwicklung	2		
	09.3	Schwerpunktbezogene Bezugswissenschaften	4		
Modul 10		Sozialmedizinische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	8	1 / 0	14
	10.1	Sozialmedizinische und soziopsychiatrische Grundlagen	2		
	10.2	Psychologische Grundlagen	2		
	10.3	Soziale Arbeit im Kontext von Gesundheit und Krankheit	4		
Modul 11		Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen der Sozialen Arbeit	4	1 / 0	7
	11.1	Sozialer Rechtsstaat/ System sozialer Sicherung	2		
	11.2	Politische und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit	2		
Modul 12		Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	4	1 / 0	7
	12.1	Soziologische Grundbegriffe	2		
	12.2	Vertiefendes Seminar	2		

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (berufsbegleitend) an der KHSB

Modul 13		Anthropologie der Sozialen Arbeit	4	1 / 0	7
	13.1	Einführung in die anthropologischen Grundlagen	2		
	13.2	Vertiefendes Seminar	2		
Modul 14		Ethik der Sozialen Arbeit	4	1 / 0	7
	14.1	Grundlagen Ethik	2		
	14.2	Vertiefendes Seminar	2		
Modul 15		Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	8	1 / 0	14
	15.1	Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit	2		
	15.2	Bürgerliches Recht (Teil I u. II)	3		
	15.3	Kinder- u. Jugendhilferecht (Teil I u. II)	3		
Modul 16		Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	4	1 / 0	7
	16.1	Existenzsichernde Leistungen n. d. SGB II/ SGB XII	2		
	16.2	Verwaltungsrecht	2		
Modul 17		Bachelor-Thesis		1 / 0	12
Gesamt			102	18 / 1	180

Modultitel	Historische und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Nr.	01
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Soziale Arbeit als wissenschaftsgestütztes Handeln zeichnet sich durch eine eigene Tradition sowie einen spezifischen Typ der Theoriebildung aus. Theoriebildung resultiert aus einem Reflexionszusammenhang von Handlungskonzepten, Praxisevaluation und Forschung in der Sozialen Arbeit. Die Orientierung der professionellen Haltung an spezifischen Theorietraditionen beeinflusst die Wahl der konkreten Handlungskonzepte und Methoden.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind offen für theoretische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit • kennen Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens • haben einen Überblick über Geschichte und Entwicklung der Theoriebildung in der Sozialen Arbeit und kennen wesentliche Denktraditionen • kennen den sozialgeschichtlichen Zusammenhang der Entwicklung der Sozialen Arbeit als Berufsfeld • haben ein reflexives Verhältnis zu Entscheidungen über Handlungskonzepte und Ziele entwickelt.
Baustein 01.1 4 SWS	Einführung in die Geschichte und Theorie/ Propädeutikum
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Der Überblick orientiert sich an zentralen historischen Entwicklungslinien der Theoriebildung und den grundlegenden Prämissen der Theorieansätze. Kontrastierende Theorieansätze und Denktraditionen der Sozialen Arbeit sowie ihre Entstehungsgeschichte werden dargestellt und kritisch diskutiert. Hierbei geht es um die Unterscheidung gegenüber Alltagstheorien, um die Bedeutung wissenschaftlicher Theorien für die Soziale Arbeit als eigenständige Profession und um die wechselseitig-reflexive Beziehung von Theorie und Praxis, auf die Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft angewiesen ist. Die Veranstaltung arbeitet dafür entlang theoriegeschichtlicher Stationen (z. B. Übergang des Armenwesens vom Mittelalter in die Zeit der Industrialisierung, erste deutsche Frauenbewegung, Settlementbewegung, Soziale Arbeit im nationalsozialistischen Herrschaftssystem, vergleichende Entwicklung der Sozialen Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik, Wiedervereinigung, Gegenwart) und arbeitet die Zusammenhänge zu ausgewählten, grundlegenden Theorien heraus, die die Entwicklung der Sozialen Arbeit maßgeblich prägen.</p> <p>Die Studierenden werden zudem in Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Sie lernen selbständig zu recherchieren und bei konkreten Aufgabenstellungen die Beiträge verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze der Fach- und Bezugswissenschaften hinsichtlich ausgewählter Fragen zu berücksichtigen.</p>

	<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können zwischen Alltagstheorien und wissenschaftlichen Theorien unterscheiden, • wissen um die Bedeutung eigenständiger Theorien für die Soziale Arbeit als Profession und als sozialpolitischer Akteur in der Gesellschaft, • wissen, welche historisch-dynamischen, politischen und sozialen Konfliktsituationen spezifische Ausformungen von Sozialer Arbeit erzeugten und als Handlungsfeld determinieren, • reflektieren den Zusammenhang von Theorieentwicklung der Sozialen Arbeit, den sozialpolitischen Rahmenbedingungen sowie dem Wechselspiel von Macht und Herrschaft in seiner gesellschaftlichen Bedeutung für die Soziale Arbeit, • besitzen Grundfertigkeiten bezüglich wissenschaftlichen Arbeitens, Moderation, Arbeit im Team und Präsentation.
Baustein 01.2 2 SWS	Theorieansätze der Sozialen Arbeit im Überblick
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Ausgehend von der historischen Einführung und dem Überblick über die Theorien im Baustein 01.1 vertieft der Baustein 01.2 eine grundlegende Theorie der Sozialen Arbeit. Anknüpfend an bereits vorhandenen Praxiserfahrungen der Studierenden werden die vertiefenden Grundlagen einer Theorie auf ausgewählte soziale Problemlagen und methodische Ansätze der Sozialen Arbeit konkret bezogen.</p> <p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen und Grundbegriffe einer ausgewählten Theorie, • können die entscheidenden theoretischen Prämissen, Strukturen und Handlungsanforderungen auf klassische Handlungsfelder der Sozialen Arbeit übertragen und mit aktuellen Entwicklungen in der Sozialen Arbeit in Beziehung setzen, • wissen um die Nutzbarmachung des Wechselverhältnisses von Theorie und Praxis in konkreten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit für die Theoriebildung, • reflektieren die Definitionen, Relationen und Rahmenbedingungen von sozialen Problemen als Gegenstand der Theoriebildung und der Praxis der Sozialen Arbeit, • erkennen die Notwendigkeit theoretischer Weiterentwicklung.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Arbeitsaufwand	300 h

Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	1. - 2. Semester

Modultitel	Theorien der Sozialen Arbeit - Vertiefung
Nr.	02
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Theorieansätze Sozialer Arbeit im Kontext von Bildung und Erziehung fragen nach den gesellschaftlichen Verhältnissen und deren fördernden und hindernden Einfluss auf Prozesse der Bildung und der Bewältigung biographischer Prozesse. Unter den Bedingungen gesellschaftlicher Modernisierung thematisiert Sozialpädagogik das Spannungsverhältnis von Individuum und Gemeinschaft als pädagogische Herausforderung. Als Gestaltung des Sozialen in biographischer Perspektive verfügt sie über ein spezifisches Handlungsrepertoire und einen an Lebenskompetenz und Lebensbewältigung ausgerichteten Bildungsbegriff.</p> <p>Lebenswelt- und Menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit, setzt die Fähigkeit voraus, die Vielfalt von Lebenswelten wahrzunehmen und die soziokulturellen und politischen Herstellungsbedingungen von Differenz kritisch beurteilen zu können. Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit sind darauf hin zu befragen, inwieweit sie die Spannung von Differenz und Gleichheit wahrnehmen und gesellschaftliche Vielfalt wertschätzen.</p> <p>Das Modul stellt drei Perspektiven Sozialer Arbeit vor, die bei der Analyse von Problemlagen und der Entwicklung von Handlungskonzepten Beachtung erfordern.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundbegriffe der Sozialen Arbeit, • haben eine Position der kritisch-reflexiven Sozialen Arbeit entwickelt, die sich an sozialer Gerechtigkeit und den Prinzipien der Menschenrechte orientiert, • bringen eine vielfaltsbewusste Perspektive in die Entwicklung von Handlungskonzepten ein, • reflektieren eigene Zuschreibungsmuster, • können in Problemsituationen geschlechtsspezifische und ethnisch-kulturelle Ausgrenzungsstrukturen erkennen.
Baustein 02.1 2 SWS	Sozialpädagogische Theorien der Sozialen Arbeit
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Innerhalb diesen Bausteins werden Grundfragen der Sozialen Arbeit im Kontext von Erziehung und Bildung vorgestellt und die Bedeutung sozialpädagogischer Theorieansätze in der Sozialen Arbeit diskutiert. Sozialpädagogik als Antwort auf die Konflikte des Aufwachsens in modernen Gesellschaften, Theorien der Kinder- und Jugendhilfe und Reformpädagogik. Des Weiteren geht es um sozialpädagogische Handlungsprinzipien, Orte sozialpädagogischer Intervention und Bildungsbegriffe.</p>

	<p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die kritische Funktion der Sozialpädagogik begründen, • wissen um das Verhältnis von Erziehung und Sozialisation und reflektieren sozialpädagogische Orte als Intervention in Sozialisationsprozesse, • können die spezifischen sozialpädagogischen Handlungsprinzipien und Ziele im Verhältnis zur allgemeinen Pädagogik bestimmen, • kennen alternative Theorieansätze im Kontext von Bildung und Erziehung und können diese kritisch beurteilen.
<p>Baustein 02.2 2 SWS</p>	<p>Interkulturelle Soziale Arbeit</p>
<p>Inhalte und Qualifikationsziele</p>	<p>Soziale Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft hat in den verschiedensten Handlungsfeldern mit kultureller Vielfalt umzugehen. Aus dieser gesellschaftlichen Situation resultieren Anforderungen an die personalen Kompetenzen, an die Handlungskonzepte und die Organisation der Hilfesysteme in der Sozialen Arbeit. In diesem Baustein werden Konzepte interkultureller Beratung und Bildung vorgestellt und auf die zugrunde gelegten Begriffe von Kultur, kultureller Differenz und Fremdheit befragt. Eigene Erfahrung mit „Fremdsein“ und gesellschaftliche Bedingungen, die interkulturelle Verständigung fördern oder erschweren, werden reflektiert.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen stereotypisierende Deutungsmuster und Praktiken, • können Soziale Dienste im Hinblick auf ihre Sensibilität für die Bedürfnisse von Migranten kritisch beurteilen, • kennen Strategien der interkulturellen Öffnung der Sozialen Dienste und können sie begründen, • reflektieren Kriterien und Ansätze für eine vielfaltsbewusste inklusive soziale Arbeit.
<p>Baustein 02.2 2 SWS</p>	<p>Geschlechterbewusste Soziale Arbeit</p>
<p>Inhalte und Qualifikationsziele</p>	<p>Die derzeitige Konstruktion der Geschlechterverhältnisse birgt soziale Ungleichheiten, die Männer und vor allem Frauen an der selbstbestimmten Lebensgestaltung behindern und soziale Probleme, wie beispielsweise Gewalttaten unter jungen Männern, häusliche Gewalt oder Armut von alleinerziehenden Frauen verstärken oder sogar verursachen. Zudem betreffen viele soziale Probleme (z.B. Sucht, Erwerbsarbeitslosigkeit, Abweichung) Frauen und Männer sehr unterschiedlich und unterscheiden sich in ihren Ursachen, Ausdrucksformen und Auswirkungen bei Frauen und Männern. Soziale Arbeit muss also, wenn sie Menschen in ihrer selbstbestimmten Lebensgestaltung unterstützen und soziale Probleme erkennen und nicht nur mildern, sondern diesen auch vorbeugen will, die Geschlechterverhältnisse in die Analyse sozialer Probleme einbeziehen und vor allem ihre Handlungskonzepte darauf abstimmen.</p>

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- können soziale Ungleichheiten in den Geschlechterverhältnissen aufdecken und kennen Veränderungsansätze,
- können geschlechtsbewusste Soziale Arbeit konzeptionell begründen,
- kennen Handlungsansätze geschlechtsbewusster Sozialer Arbeit und können diese umsetzen,
- kennen geschlechtsbewusste Arbeitsformen,
- können geschlechtsbewusste Soziale Arbeit als Schlüsselqualifikation in verschiedenen Arbeitsfeldern umsetzen,
- haben sich selbstreflexiv mit dem Thema auseinandergesetzt und eine eigene Haltung entwickelt.

Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Arbeitsaufwand	300 h
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	4. Semester

Modultitel	Reflektierte Praxis der Sozialen Arbeit
Nr.	03
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Berufsbegleitendes Studieren eröffnet vielfältige Möglichkeiten, akademisches Lernen auf die berufliche Praxis der Studierenden zu beziehen. Die berufliche Praxis, die etablierten „Deutungsmuster“ und persönlichen „Handlungskonzepte“ der Studierenden werden in theorie- und wissenschaftsgeleiteter Reflexion befragbar und durch reflexive Selbstbeobachtung mit Bezug auf theoriegeleitete, wissenschaftliche Erkenntnisse weiterentwickelt. Die Illusion einer unmittelbar handlungsleitenden Funktion des Fachwissens wird dabei ebenso deutlich wie der konstitutive Wert relevanter Theorie für professionelles Handeln. Damit wird das eigene Berufsfeld gleichzeitig zu einem Forschungsfeld für die Studierenden.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können theorie- und wissenschaftsgeleitete Reflexion auf die eigene berufliche Praxis beziehen, • erkennen, befragen und reflektieren eigene „Handlungskonzepte“ und persönliche „Deutungsmuster“, • stellen einen Zusammenhang zwischen sozialarbeiterischem Wissen und dem Fall in seiner nicht ableitbaren Singularität her.
Baustein 03.1 6 SWS	Integratives Fallseminar
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Fallorientierung ist ein Grundprinzip der Sozialen Arbeit. Unter einem Fall ist eine Problemsituation bzw. eine komplexe Praxiserfahrung in Bezug auf ein KlientInnensystem, eine Zielgruppe, ein Hilfesystem oder eine Organisation zu verstehen. In der Bearbeitung exemplarischer Fälle aus verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit erlangen die Studierenden die Fähigkeit, systematisch sowie multiperspektivisch vorzugehen. In Abhängigkeit von der Besonderheit der Problemlage werden unterschiedliche konzeptionelle Herangehensweisen entwickelt. Erkenntnisse aus den Bezugswissenschaften werden fallbezogen integriert.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Spezifik einer Fallsituation, • können methodisches Handeln in der fallorientierten Sozialen Arbeit multiperspektivisch anlegen und in einzelne Schritte strukturieren, • sind in der Lage, Hilfe- und Unterstützungsprozesse theoretisch-konzeptionell zu begründen und zu reflektieren, • sind fähig, Erkenntnisse aus den Bezugswissenschaften zu bündeln und sie fachwissenschaftlich im Blick auf die Entwicklung von Interventionsstrategien zu integrieren, • reflektieren ihre sozialarbeiterische Fachlichkeit im Verhältnis zu bezugswissenschaftlichen Perspektiven.

Baustein 03.2 4 SWS	Supervision
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Gruppensupervision hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung persönlich-fachlicher Kompetenzen wie der professionellen Rollenentwicklung zur/zum „Sozialarbeiter/in“ der Studierenden in einem gemeinsamen Lernprozess durch wechselseitige Unterstützung, kritisches Feedback und Erfahrungsaustausch zu fördern. Supervision im Studium wird als fallorientierte und handlungsbezogene Beratung verstanden, die ein vertieftes Verstehen berufsbezogener Realität ermöglicht. Die Supervision begleitet die Veränderung professioneller Praxis, die durch Impulse aus dem berufsbegleitenden Studium ausgelöst wird. Dies geschieht studienbegleitend auch hinsichtlich der Dynamik, die die Weiterentwicklung der beruflichen Identität der Studierenden und die dadurch ausgelöste Notwendigkeit multidisziplinärer Zusammenarbeit in den Einrichtungen auslöst.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ihre Wahrnehmungs-, Kommunikations-, Kontakt-, und Konfliktfähigkeit selbstreflexiv weiterentwickeln, • wissen um die organisationsbezogene Dynamik, die mit der Weiterentwicklung ihrer beruflichen Rolle verbunden ist, • sind in der Lage, auftretende inter- und/oder intrapersonelle Konflikte in einem professionellen Bezug zu erkennen und Lösungswege einzuschlagen.
Lehrformen	03.1 Seminaristische Lernform; 03.2 Supervision in Kleingruppen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungs- und Studienleistung sowie dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	12
Arbeitsaufwand	360 h
Anzahl der SWS	10
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL / 1 SL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	3. – 6. Semester

Modultitel	Organisation – Ökonomie - Management
Nr.	04
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Soziale Organisationen sind gefordert, sozialpolitische Rahmenvorgaben und Wirtschaftlichkeitsansprüche abzuwägen und wirksame Organisationsstrukturen zu gestalten, die den fachlichen Qualitätsansprüchen von Sozialer Arbeit entsprechen. Das Modul knüpft an die beruflichen Erfahrungen der Studierenden an und reflektiert die Organisationsdimension Sozialer Arbeit. Grundlagen der Trägerstrukturen Sozialer Arbeit sowie organisations- und managementbezogene Aufgaben werden vorgestellt, auf Praxiserfahrungen bezogen und als Aspekte professioneller Kompetenz reflektiert.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können soziale Einrichtungen als Organisationen (Aufbau- und Ablauforganisation) beschreiben und analysieren (Hierarchie, Bereiche, Schnittstellen, etc.), • kennen typische Anlässe der Organisationsveränderung in Institutionen der Sozialen Arbeit, • können die Bedeutung organisationsbezogenen Planens fachlich einschätzen, • reflektieren die Spannung von Wirtschaftlichkeitsanspruch, Qualität sozialer Dienstleistung und Lebensweltorientierung der Sozialen Arbeit, • können Prinzipien des Projektmanagements und der Netzwerkorganisation anwenden.
Baustein 04.1 2 SWS	Organisation sozialer Dienste und Trägerstrukturen
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Der Baustein analysiert Organisationsstrukturen und Institutionen der Sozialen Arbeit, diskutiert die Funktionen und Rahmenbedingungen der Wohlfahrtsverbände sowie die Folgen der europäischen Integration für deutsche Dienstleistungseinrichtungen. Organisationsbegriffe sowie bürokratiethoretische und systemische Betrachtungsmodelle werden vorgestellt und auf Organisationen der Sozialen Arbeit bezogen.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Rechtsformen, Aufgaben und Ziele öffentlicher, freier und privatrechtlicher Träger der Sozialen Arbeit und können deren Leistungen und Funktionen einschätzen, • reflektieren organisationsbezogenes Handeln als Dimension von Professionalität, • können Organisationen in systemischer Perspektive beschreiben, • können zwischen klientenbezogenen Bedürfnissen, fachlichen Erfordernissen und finanziell-organisatorische Ausstattung abwägen.

Baustein 04.2 2 SWS	Ökonomie und Finanzierungsbedingungen sozialer Dienstleistungen
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Der Baustein führt ein in den (finanzierungs-)politischen Kontext sozialer Dienste, der in den vergangenen Jahrzehnten einen tiefgreifenden Wandel durchlaufen hat. Dieser wird in seinen Folgen für die Ausrichtung des professionellen Arbeitsalltags erläutert und auf dahinter stehende politische Motivationen und Zielsetzungen hin untersucht.</p> <p>Weiterhin geht es um die kritische Rekonstruktion des zunehmenden Rechtfertigungszwangs, in den soziale Dienste geraten sind und um definierte Anforderungen an soziale Dienste sowie um die Frage, wie (mikro-) politische Spielräume für die Interessenvertretung von Hilfesuchenden genutzt werden können bzw. inwiefern soziale Dienste in der Lage sind, anwalt-schaftlich im Sinne von Hilfesuchenden wirksam zu werden.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den politischen Kontext sozialer Dienste, • haben einen Einblick in unterschiedliche Finanzierungsmodi von sozialen Diensten und kennen deren Auswirkungen auf die Dienstleistungserbringung bzw. den professionellen Arbeitsalltag, • können die politischen Motivationen hinter den veränderten Rahmenbedingungen für soziale Dienste erkennen, • reflektieren Ihre eigene Rolle innerhalb sozialer Dienste hinsichtlich mikropolitischer Handlungsspielräume.
Baustein 04.3 2 SWS	Steuerung und Qualitätsmanagement
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Professionelle Soziale Arbeit ist gehalten, Planung, Steuerung und Wirkung sozialer Dienstleistung über Ziele und Qualitätsstandards auszuweisen. Verfahrensweisen und Ergebnisse werden kontinuierlich auf deren Erreichen überprüft. Es ist Aufgabe von Steuerung und Qualitätsmanagement, durch geeignete Instrumente das Erreichen von Organisations- und Qualitätszielen zu unterstützen.</p> <p>In diesem Baustein werden die Arbeitsschritte einer systematischen Leistungsvereinbarung, Zielentwicklung und des Qualitätsmanagements vorgestellt und Bedingungen der Einführung von Qualitätsentwicklung lernender Organisation diskutiert.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wesentlichen Schritte von Planung, Steuerung und Qualitätsmanagement, • können Aspekte der Strukturqualität, der Prozessqualität und der Ergebnisqualität erkennen, • können arbeitsfeldspezifische Kernprozesse identifizieren und in wirksame Leistungsbeschreibungen konkretisieren.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen

Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert
Anzahl der Credits	10
Arbeitsaufwand	300 h
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	7. - 8. Semester

Modultitel	Konzepte sozialprofessionellen Handelns I
Nr.	05
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Gegenstand des Moduls sind die theoretisch-konzeptionellen Grundlagen des methodischen Handelns in der professionellen Sozialen Arbeit. Deren Umsetzung in methodisches Denken und Handeln soll anhand konkreter Praxisfelder der professionellen Sozialen Arbeit aufgezeigt und von den Studierenden mittels typischer Praxissituationen exemplarisch geübt werden. Dadurch sollen die Studierenden grundlegendes Wissen und Können zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit erwerben. Sie sollen befähigt werden, ihr späteres berufliches Denken und Handeln theoretisch-konzeptionell zu begründen und in eine zielgerichtete Praxis umzusetzen.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Entstehungsbedingungen von Handlungskonzepten Sozialer Arbeit in reflektierter Praxis, • können eigene Haltungen in Interaktionssituationen im Blick auf professionelle Handlungssituationen reflektieren, • können Arbeitsbeziehungen zu Klienten/innen bzw. Adressaten/innen der Sozialen Arbeit professionell begründen, aufbauen, halten und beenden.
Baustein 05.1 2 SWS	Einführung in die Konzepte sozialprofessionellen Handelns
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Baustein wird ein grundlegender Überblick über zentrale handlungsleitende Konzepte Sozialer Arbeit in ihrer Verbindung von Arbeitsprinzipien, Methoden und Verfahren gegeben. Ausgehend von den Entstehungskontexten im Feld der Sozialen Arbeit und ihrer handlungspraktischen Umsetzung in exemplarischen Arbeitsfeldern werden Konzepte sozialprofessionellen Handelns hergeleitet.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Konzepte und Prinzipien professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit, • können zwischen Verfahren, Methoden und Konzepten Sozialer Arbeit differenzieren, • wissen um die Verbindung von methodischem Handeln und Kontextbedingungen Sozialer Arbeit.
Baustein 05.2 2 SWS	Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Baustein werden theoretische Grundlagen von Kommunikation und Interaktion mit Bezug zu den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit gelehrt. Dabei wird von dem Professionskonzept „Person als Werkzeug“</p>

und von Kommunikation als basalem Medium der Intervention ausgegangen. Die Studierenden erhalten insbesondere Gelegenheit, das theoretische Wissen in praktisches Können umzusetzen. Dazu finden Übungen zum kommunikativen Handeln in der Sozialen Arbeit statt, mit denen Studierenden vor allem ihre personalen Kompetenzen stärken können.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- kennen Grundstrukturen kommunikativen Verhaltens,
- sind zur Reflexion des eigenen kommunikativen Verhaltens fähig,
- wissen um die kommunikative Strukturiertheit professioneller Handlungssituationen in der Sozialen Arbeit,
- kennen Techniken der Gesprächsführung.

Baustein 05.3
2 SWS

Personenzentrierte Beratung

Inhalte und
Qualifikationsziele

In diesem Baustein werden die theoretischen Grundlagen der personenzentrierten Beratung in der professionellen Sozialen Arbeit gelehrt. Im Zentrum dieses Beratungskonzeptes stehen einerseits non-direktive Interventionen und das „dialogische Prinzip“, die Hilfe suchende Menschen darin unterstützt, aktiv und kreativ an der Lösung eigener Schwierigkeiten zu arbeiten. Andererseits kommt es darauf an, in sozialarbeiterischen Handlungssituationen eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, die vor allem durch eine zugewandte Haltung der beratenden Person – durch Echtheit und Selbstkongruenz, Wertschätzung und Empathie – getragen ist.

Die Studierenden erhalten insbesondere die Gelegenheit, ihre beruflichen Erfahrungen im Zusammenhang der personenzentrierten Gesprächsführung theoretisch-konzeptionell zu analysieren und ihr praktisches Können hinsichtlich der personenzentrierten Beratung zu erweitern. Dazu werden die so genannte Begegnungshaltung sowie die Interventionen der personenzentrierten Beratung fokussierende Übungen realisiert, wodurch vor allem die personalen und methodischen Kompetenzen der Studierenden gestärkt werden sollen.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- kennen zentrale theoretische Grundlagen der personenzentrierten Beratung und Gesprächsführung,
- können Haltung und Interventionen der personenzentrierten Beratung exemplarisch in konkreten professionellen Handlungssituationen realisieren,
- können Beziehung und Vertrauen zu Klientinnen/ Klienten und Adressatinnen/ Adressaten der Sozialen Arbeit aufbauen und halten,
- kennen geeignete Kontextbedingungen für die personenzentrierte Beratung,
- können das Vorgehen in der personenzentrierten Beratung ergänzen mit Interventionen der direktiven und problemzentrierten Gesprächsführung.

Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Arbeitsaufwand	300 h
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	1. - 2. Semester

Modultitel	Konzepte sozialprofessionellen Handelns II
Nr.	06
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul soll das im Modul 05 „Konzepte sozialprofessionellen Handelns I“ bereits erworbene Wissen und Können der Studierenden zum professionellen Denken und Handeln erweitert und vertieft werden. Die Erweiterung bezieht sich insbesondere auf konzeptionelles Arbeiten. In praxisbezogenen Übungen sollen die Studierenden lernen Interventionen fachgerecht zu entwerfen, durchzuführen und zu reflektieren.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Handlungskonzepte in ihrer Verbindung von Analyse, Zielvereinbarung, Durchführung und Evaluation, • reflektieren die Bedeutung konzeptionellen Arbeitens in der Sozialen Arbeit, • können über die Spezifik sozialarbeiterischer Intervention in interdisziplinären Kontexten Auskunft geben.
Baustein 06.1 2 SWS	Systemische Familienberatung
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Baustein werden die theoretischen Grundlagen der systemischen Sozialen Arbeit mit Familien und Einzelnen gelehrt. Von zentraler Bedeutung in der Beratung von Familien und Einzelnen ist die Berücksichtigung der sozialökologischen Eingebundenheit des Systems, die Analyse von Subsystemen vor dem Hintergrund ihrer Grenzziehungen sowie der Beziehungs-, Rollen- und Verhaltensmuster in der Mehrgenerationenperspektive. Orientiert an den praktischen Anforderungen der Arbeit mit Familien und Einzelnen geht es vor allem um das Einüben systemischer Haltungen und Prinzipien sowie das Kennenlernen systemischer Verfahren und Instrumente. Die Einführung ist mit praxisbezogenen Übungen verbunden.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eine qualifizierte Unterscheidung treffen zwischen Alltagstheorien und wissenschaftlichen Theorien, • kennen zentrale theoretische Grundlagen der systemischen Arbeit wie die Prinzipien Zirkularität, Hypothesisieren sowie Kontext- und Ressourcenorientierung, • können zentrale systemische Verfahren und Instrumente einsetzen wie die Arbeit mit dem Genogramm, verschiedene Formen des Soziogramms, Sozialraumanalyse und Netzwerkarbeit, systemisches Fragen und Reframing, • kennen Möglichkeiten der Aktivierung, Ressourcenmobilisierung und Beteiligung von Klientinnen/ Klienten bzw. Adressatinnen/ Adressaten.

Baustein 06.2
2 SWS

Soziale Arbeit mit Gruppen

Inhalte und
Qualifikationsziele

In diesem Baustein werden theoretische Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Gruppen gelehrt. Dabei wird davon ausgegangen, dass Soziale Arbeit mit Gruppen in den unterschiedlichsten Kontexten bedeutsam ist, etwa in den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, der Jugend- und Erwachsenenbildung, der Teamarbeit, der Arbeit mit Angehörigen und der Netzwerkarbeit. Den Studierenden werden ausgewählte Konzepte der Arbeit mit Gruppen vermittelt, die bei der didaktischen Planung von Gruppenarbeit zu beachten sind. Die Studierenden sollen verschiedene strukturelle Merkmale und gruppenspezifische Aspekte sozialer Kleingruppen exemplarisch analysieren und dabei den Einfluss der Leitung auf die Kooperation und Leistungsfähigkeit von Gruppen bestimmen. Die Einführung ist mit praxisbezogenen Übungen verbunden.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- kennen zentrale theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit mit Gruppen wie etwa die themenzentrierte Interaktion, das Modell der Gruppenentwicklungsphasen und psychoanalytische Ansätze der Arbeit mit Gruppen,
- sind in der Lage, Gruppenarbeit didaktisch zu planen und gruppenpädagogische Interventionsformen zu bestimmen,
- können Strukturen und Dynamiken von sozialen Kleingruppen analysieren,
- kennen wesentliche Handlungsanforderungen im Zusammenhang der Leitung und Moderation von Gruppen.

Baustein 06.3
2 SWS

Spezielle sozialraumbezogene Konzepte

Inhalte und
Qualifikationsziele

In diesem Baustein wird exemplarisch anhand der geschichtlichen Entwicklung und der gegenwärtigen Diskussion in die Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung in der Sozialen Arbeit eingeführt. Zwei Gesichtspunkte werden dabei besonders berücksichtigt: der Vergleich mit den Handlungskonzepten anderer Ansätze der Sozialen Arbeit und die Einbettung in den zivilgesellschaftlichen Kontext.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- können die Handlungsansätze der Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung in ihrer Besonderheit erkennen und mit anderen Handlungsansätzen der Sozialen Arbeit in Beziehung setzen,
- reflektieren die Entstehungszusammenhänge und die theoretischen Rahmenbedingungen dieser Ansätze.

Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Arbeitsaufwand	300 h
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	3. - 4. Semester

Modultitel	Ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit
Nr.	07
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In der Sozialen Arbeit bieten kulturelle und ästhetische Ansätze große Bindungskräfte, die Raum schaffen können für Kommunikation und Kooperation für Integration und Innovation und für freiwilliges und vielfältiges Engagement. Um die Eigenheiten der ästhetischen, Kommunikation verstehbar zu machen, muss die ästhetische Bildung und Praxis als Wahrnehmungs- und Umsetzungsarbeit gesehen werden. Der Theoriebezug der Bereiche Kultur, Kunst, Ästhetik und Medien stellt das nötige Reflexionsinstrumentarium dar, um die Zielstellungen der praktischen Prozesse zu erreichen und zu überprüfen. Dieses Modul vermittelt Kenntnisse ästhetischer Theorieansätze und befähigt zur Beurteilung ästhetischer Interventionsmöglichkeiten sowie zur Planung und Reflexion kreativer Prozesse im Kontext kultureller Sozialer Arbeit.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die fachliche Kompetenz im Bereich des Ästhetischen und der Medienpädagogik in ihre professionelle Perspektive und ihr professionelles Handlungsrepertoire einbeziehen, • können aktiv und reflexiv ästhetische Interventionsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit erarbeiten, • können aktuelle Diskussionsansätze im Kultur- und Kunstbereich in Beziehung zur Sozialen Arbeit einordnen und bewerten.
Baustein 07.1 2 SWS	Kunst und Kultur als soziale Ressource
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In der ästhetischen Bildung und Praxis werden die verschiedenen Ausdrucksmedien als Quellen des Erkennens, des Anwendens und des Reflektierens beschrieben. Zur Erprobung und Einübung der eigenen kulturellen Identität bieten kulturelle dialogische Verfahren Spielräume, das erfahrungsbezogene Lernen zu stärken. Kulturelle Dialoge erleichtern die Erreichbarkeit von Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen und älteren Menschen und bieten eine Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten im sozialen Feld. Studierende lernen im Rahmen eines Einführungsseminars verschiedene kulturelle und künstlerische Ausdrucksmedien und Interventionen kennen.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse im kulturellen Bereich und haben ihre Ausdrucksfähigkeit gestärkt, • kennen die Möglichkeiten der Kontaktfindung und des Zugangs über

	<p>die Kulturarbeit in der Sozialen Arbeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind fähig, kunstspezifische Perspektiven in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu entwickeln, • können die Sinnhaftigkeit und die Hintergründe der kulturellen Dialoge begründen.
<p>Baustein 07.2 2 SWS</p>	<p>Grundlager kreativer Medien in der Sozialen Arbeit</p>
<p>Inhalte und Qualifikationsziele</p>	<p>Kreative Medien und medienspezifische Methoden nehmen in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit einen anerkannten Platz ein. Spezifische Gestaltungsarbeit mit Wort, Schrift, Bild, Körper, Stimme, Ton und Bewegung findet in den Bereichen Bildende Kunst, Theater, Musik, Rhythmik, Tanz, Literatur, Film, Foto und zahlreichen anderen verschiedenen Medien statt. Hier können eigene kreative Ressourcen hinsichtlich eines Mediums erprobt und reflektiert werden sowie eine Vertiefung der Selbst- und Fremdwahrnehmung durch Medien erfahren werden. Die unterschiedlichen Medien fördern die eigene Auseinandersetzung und bieten, mit Blick auf die verschiedenen Einsatzfelder der Sozialen Arbeit, besondere Zugangs- möglichkeiten und Lern - und Erfahrungsformen zwischen Adressaten und Professionellen.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die verschiedenen kreativen Medienbereiche in der Sozialen Arbeit, • sind fähig, verschiedene Medien in sozialen Arbeitsfeldern reflektiert und aktivierend einzusetzen, • können verschiedene kreative Medien nutzen, um einen anderen Zugang zu den Stärken ihrer Adressaten zu erlangen, • können in gruppenpädagogischen Settings die kreativen Medien bewusst nutzen.
<p>Baustein 07.3 2 SWS</p>	<p>Medienpädagogische Konzepte</p>
<p>Inhalte und Qualifikationsziele</p>	<p>Medien – Bücher, audio-visuelle und digitale Medien – sind Bestandteil der Lebenswelt und stellen ein pädagogisches Potenzial im Sinne von Erfahrungs-, Erlebnis-, Informations-, Kommunikations- und Bildungsmöglichkeiten dar, aber auch Gefährdungen, für die sozialpädagogische Arbeit eine Orientierung geben muss. In diesem Baustein werden Kompetenzen für die Begleitung bei der Verarbeitung von Medienerlebnissen sowie für die Förderung der kreativen und bildenden Potenziale von Medien insbesondere im sozialen Gruppenzusammenhang vermittelt. Neben Grundlagen und Kriterien der Medienanalyse und –auswahl sowie der Medienbildung wird ein reflektierter Umgang mit Medien angeleitet.</p> <p>Dabei werden Medienbildung und Grundsätze zum Umgang mit Medien als kooperative Erziehungsaufgabe von Familie und Institutionen begriffen. Praxismodelle für eine kreative Medienbildungsarbeit und die Einbettung medienpädagogischer Arbeit in andere Konzepte und Methoden der Kreativitätsförderung werden vorgestellt und erprobt</p>

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- kennen das unterschiedliche Mediennutzungsverhalten und grundlegende Einflüsse der Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen,
- sind mit den theoretischen Grundlagen der Medienbildung vertraut und können unterschiedliche Positionen und Ziele fachlich beurteilen,
- sind in der Lage, Medien in Hinblick auf Gefährdungen und Potenziale wie hinsichtlich ihrer Eignung als Spiel- und Bildungsmaterial einzuschätzen und reflektiert einzusetzen,
- verfügen über Grundlagen der audiovisuellen und digitalen Medienpraxis,
- kennen Methoden, die situativ bei der Verarbeitung von Medienerlebnissen unterstützen.

Lehrformen	Seminare und Übungen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung sowie dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Arbeitsaufwand	300 h
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	5. - 6. Semester

Modultitel	Empirische Sozialforschung
Nr.	08
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der Praxis Sozialer Arbeit sowie die Weiterentwicklung ihrer Theoriebasis verlangen eine eigenständige Forschung in der Sozialen Arbeit und die Entwicklung einer forschenden Haltung als Teil des professionellen Profils von Sozialarbeiter/innen. Soziale Arbeit bedient sich für ihre Forschungsfragen der Methoden der empirischen Sozialforschung. Dies verlangt, dass Studierende mit diesen Methoden und den ihnen zugrunde liegenden erkenntnistheoretischen Annahmen vertraut sind und sie für Fragestellungen der Praxis der Sozialen Arbeit einsetzen können.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen in den Bereichen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung; • unterscheiden die verschiedenen Forschungsstrategien und Methoden der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung; • schätzen empirische Untersuchungen kritisch ein; • haben Methodenkompetenz.
Baustein 08.1 2 SWS	Einführung in die empirische Sozialforschung
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Dieser Modulbaustein führt in die Logik und Methodik der empirischen Sozialforschung ein. Sowohl qualitative als auch quantitative Ansätze werden vorgestellt. Der Forschungsprozess wird anhand einer selbst zu konzipierenden und umzusetzenden Untersuchungsstrategie vermittelt. Zu einer gewählten Problemstellung entwerfen die Studierenden in Kleingruppen ein Forschungsdesign und setzen es methodisch um. Auf diese Weise realisieren sie einen gesamten Forschungsprozess von der Formulierung des erkenntnisleitenden Interesses und der Ableitung einer Ausgangsfrage bis hin zur Interpretation und Präsentation ihrer Ergebnisse.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Begriffe der empirischen Sozialforschung; • reflektieren die Gegenstands- und Methodenangemessenheit von Untersuchungen kritisch; • erproben eine forschende Haltung innerhalb begleiteter Bedingungen; • haben methodische Kompetenzen zur Vorbereitung und Durchführung der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung; • haben Kompetenzen zur kommunikativen Validierung und zur selbstreflexiven Einschätzung des vollzogenen Forschungsprozesses.

Baustein 08.2 2 SWS	Vertiefungsseminar
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Dieser Baustein ergänzt und vertieft das Wissen und die Kompetenzen, die in 08.1 erworben wurden.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kompetenzen zur Anwendung eines spezifischen Ansatzes oder einer spezifischen Methode; • reflektieren Forschungsprozesse unter Berücksichtigung des thematischen Schwerpunkts des Seminars.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	7
Arbeitsaufwand	210 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	5. - 6. Semester

Modultitel	Studienschwerpunkt: Sozialpädagogische Handlungsoptionen bei Entwicklungskrisen über die Lebensspanne (SPH)
Nr.	09
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Das Modul orientiert sich an Schlüsselqualifikationen für die Soziale Arbeit und speziell aus sozialpädagogischer Perspektive an die professionellen Herausforderungen bei der Bewältigung von Entwicklungskrisen während der Lebensspanne und greift daher Entwicklungsherausforderungen und Bewältigungsstrategien während der Kindheit, der Adoleszenzphase und des Erwachsenseins bis ins Alter auf. Im Rahmen des Werkstattcharakters orientieren sich die Studierenden einerseits an den jeweiligen Arbeitsfeldern der Studierenden erweitern andererseits ihr theoretisches Grundlagenwissen und die anwendungsbezogenen Kompetenzen. Dementsprechend werden Einzel- oder Gruppenprojekte konzipiert, präsentiert und durchgeführt, andererseits in wissenschaftlich fundierten Beiträgen Themen aufbereitet und themenbezogene Kenntnisse den Teilnehmern vermittelt. Dabei vertiefen die Studierenden auf Grundlage einer reflexiven Auseinandersetzung unter wissenschaftlicher Begleitung seitens der Lehrenden ihr anwendungsorientiertes Wissen.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Entwicklungskrisen und deren Auslöser erkennen und analysieren • können problembezogene Zielperspektiven und Optionen entwickeln • erlangen vertiefte methodische Kenntnisse • erweitern und vertiefen ihr fachliches Wissen • können eigene Handlungsansätze ausprobieren, reflektieren und evaluieren.
Baustein 09.1 10 SWS	Studienschwerpunktwerkstatt
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Schwerpunktwerkstatt erstreckt sich über zwei Studiensemester, die einen einheitlichen Rahmen abgeben. Die Lehrveranstaltung konzentriert sich auf das selbstgesteuerte Verstehen und Anwenden einer theoriegeleiteten, prozessorientierten und praxisspezifischen Methodik sozialen Handelns in unterschiedlichen Settings. Die Auswahl der spezifischen Entwicklungskrisen und die Vertiefung methodischen Herangehens im Sinne einer analysierenden und problemlösenden Strategie zur Bewältigung der Krise und zur Aufdeckung ihres Entwicklungspotentials erlaubt den Studierenden einerseits ihren Erkenntnisinteressen nachzugeben, andererseits arbeitsfeldbezogene Aufgabenstellung zum Nutzen der Gruppe einzubeziehen. Zur Bildung von inhaltlichen Schwerpunkten werden kumulierende Themen zu Wochenthemen zusammengefasst.</p> <p>Das Gesamtprogramm schließt Exkursionen und Expertenvorträge mit ein.</p>

Baustein 09.2
2 SWS

Konzeptentwicklung

Inhalte und
Qualifikationsziele

Auf der Basis der Anforderungen aus den Arbeitsfeldern der Studierenden werden für die Entwicklung eines eigenen Projekts methodische Vorgaben der Projekt- und Konzeptentwicklung, von der Bedarfserhebung bis zur Durchführung und deren Evaluation, vorgestellt und in Zusammenhang mit den individuellen Projektideen der Studierenden praxisnah eingeübt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- kennen Einsatzmöglichkeiten, Voraussetzungen und methodische Varianten der Projekt-/ Konzeptentwicklung
- können ein Arbeitsvorhaben planen, durchführen und evaluieren
- sind fähig kooperativ zu arbeiten und wissenschaftliche Kenntnisse unterschiedlicher Provenienzen einzubeziehen

Baustein 09.3 A
2 SWS

Studienschwerpunktbezogene Bezugswissenschaft –
Psychologie und Sozialmedizin

Inhalte und
Qualifikationsziele

Im psychologischen und sozialmedizinischen Angebot wird die Bedeutung des Verständnisses von psychologischen, sozialmedizinischen sowie gemeindepsychologischen Zusammenhängen als multifaktorielles Bedingungsgefüge beim Entstehen und Behandeln von psychischen Erkrankungen im Besonderen im Kindes- und Jugendalter herausgearbeitet. Im Seminar wird diskutiert welche interdisziplinären Interventionsmöglichkeiten den Kindern / Jugendlichen und ihren Familien gerecht werden können wie beispielsweise sozialpädagogische (erzieherische und beratende) Arbeit im kinder- und jugendmedizinischen Bereich sowie Eltern- und Netzwerkarbeit. Die Vermittlung der Kenntnisse anwendungsbezogener Psychologie und Sozialmedizin erfolgt extern in medizinischen Einrichtungen mit psychiatrischem und/ oder geriatrischem Schwerpunkt. Sie ermöglicht einen unmittelbaren Eindruck von der besonderen Lebenslage der Patientinnen und Patienten und den Möglichkeiten und Schwierigkeiten medizinischer und psychologischer Untersuchung und Behandlung sowie ergänzender therapeutischer und sozialpädagogischer Unterstützung. Die medizinische und psychologische Schwerpunktsetzung wird ergänzt durch Aufgaben und Optionen der Krankenhaussozialdienste. Dabei wird auch die Notwendigkeit der Vernetzung von Dienstleistern im Bereich der Sozialen Arbeit offensichtlich.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- vertiefen ihre psychologischen und sozialmedizinischen Grundkenntnisse
- wissen um die Vielfalt von Entwicklungsprozessen in Abhängigkeit von Settings, Person und Lebenskontext
- können die Beziehungsdynamik im Helfersystem erkennen und reflektieren
- wissen um die sozialpädagogische Praxis der didaktischen und methodischen Gestaltung von Entwicklungsprozessen bei Entwicklungskrisen.

Baustein 09.3 B
1 SWS

Studienschwerpunktbezogene Bezugswissenschaft – Recht

Inhalte und
Qualifikationsziele

Die Lehrveranstaltung greift Interessengebiete und Projekte der Studierenden auf und vertieft die Kenntnisse der rechtlichen Bedingungen. Sie bezieht auch aktuelle Entwicklungen ein und ergänzt damit die Inhalte der Module Rechtliche Grundlagen I und Rechtlichen Grundlagen II.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- können die bei der Durchführung und Evaluation der Projekte auftretenden Rechtsfragen erkennen
- können ihre Beiträge um rechtliche Fragestellungen ergänzen
- vertiefen ihre Rechtskenntnisse in ausgewählten Teilbereichen.

Baustein 09.3 C 1 SWS	Studienschwerpunktbezogene Bezugswissenschaft – Soziologie
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Abgestimmt auf das Themenprogramm der Studienschwerpunktwerkstatt werden einerseits soziologische Fragestellungen aufgegriffen und die Bedeutung gesellschaftsbezogener Zusammenhänge herausgearbeitet. Zudem ermöglicht die Lehrveranstaltung auf die Interessen und Projekte der Studierenden ausgerichtet soziologische Aspekte und deren inhaltliche Verknüpfungen zu verdeutlichen.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten vertiefte Kenntnisse soziologischer Zusammenhänge • sind in der Lage soziologische Fragestellungen in ihren Beiträgen und Projekten aufzugreifen • reflektieren die soziologischen Dimensionen individueller Entwicklungskrise
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistungen und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	26
Arbeitsaufwand	780 h
Anzahl der SWS	16
Anzahl und Form der PL und SL	2, davon 1 als Portfolio bestehend aus Beitrag, Projektpräsentation und Projektbericht.
Häufigkeit des Angebots	Der Modulteil 09.1 erstreckt sich über zwei Semester, die übrigen Modulteile werden je in einem Semester während der Gesamtlaufzeit des Moduls angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	6. - 7. Semester, Dauer: 1 Jahr

Modultitel	Partizipation und Empowerment in der sozialen Praxis (PE)
Nr.	09
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Das Modul zielt auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen Sozialer Arbeit und orientiert sich an den Prinzipien des selbstgesteuerten, projektorientierten Lernens. Partizipation und Empowerment sind die Rahmenthemen der Studienschwerpunkt-Werkstatt, die für unterschiedliche Handlungsfelder projektbezogen konkretisiert werden. Innerhalb dieser Rahmenthemen haben die Studierenden Gelegenheit, anhand ihrer spezifischen Interessen eigene Projektideen zu konzipieren, umzusetzen und anschließend zu evaluieren. Eine Nähe zur eigenen beruflichen Praxis ist dabei durchaus erwünscht. Neben der projektbezogenen Arbeit soll auch ein beständiger Dialog zwischen theoretischer Reflexion und Anforderungen der Praxis geführt werden. Die Werkstattarbeit wird durch ausgewählte Lehrangebote ergänzt, die zu den Rahmenthemen der Werkstätten passen.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Partizipation und Empowerment als Herausforderungen für die Praxis in sozialen Diensten • können eigene Handlungsansätze und Projekte konzipieren sowie deren Durchführung moderieren und evaluieren • können ihre eigene Rolle im Projektprozess reflektieren, • entwickeln die Fähigkeit zur Kooperation im Team sowie mit unterschiedlichen Institutionen und Professionen, • können Machtverhältnisse analysieren, • haben exemplarisch eine projektbezogene Perspektive auf Partizipation und Empowerment entwickelt und können diese auf andere Handlungsfelder übertragen.
Baustein 09.1 10 SWS	Studienschwerpunktwerkstatt
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Schwerpunktwerkstatt Partizipation und Empowerment in der sozialen Praxis ist eine sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung, in der es um die projektbezogene Umsetzung einer Sozialen Arbeit geht, die sich dezidiert an den normativen Zielsetzungen von Partizipation und Empowerment orientiert. In der Studienschwerpunktwerkstatt werden theoriegestützt Projekte entwickelt, durchgeführt und reflektiert. Im Zentrum steht die Öffnung und Flexibilisierung bestehender Angebote und die kooperative Entwicklung innovativer Arbeitsansätze.</p>

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- kennen theoretische Grundlagen partizipativer und an Empowerment orientierter Ansätze der Sozialen Arbeit,
- können spezifische Bedarfslagen und Ressourcen beschreiben, interpretieren und bewerten,
- haben exemplarisch eine ziel- und lösungsorientierte Perspektive entwickelt und können die Ergebnisse kritisch reflektieren,
- reflektieren eigene Haltungen, Prinzipien und Verfahren mit Blick auf die Dimensionen von Partizipation und Empowerment.

Baustein 09.2

Konzept- und Projektentwicklung

2 SWS

Inhalte und
Qualifikationsziele

Auf der Basis der Anforderungen aus den Praxisfeldern, in denen die Studierenden bereits beruflich tätig sind, erhalten sie die Möglichkeit, ein Thema ihrer Wahl in Form eines Projektes zu bearbeiten. Im Seminar werden die Themen einer Projektentwicklung, von der Bedarfserhebung über die Konzeptentwicklung bis hin zur Projektdokumentation und –
e v a l u a t i o n sowohl unter theoretisch-methodischen als auch praxisrelevanten Aspekten behandelt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- erkennen neue Gestaltungsaufgaben in Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Praxis und zentralen gesellschaftlichen Zielen,
- kennen Prinzipien des Projektmanagements und der Konzeptentwicklung,
- sind fähig im Team zu arbeiten und mit anderen Professionen und Institutionen zu kooperieren.

Baustein 09.3 A 1 SWS	Studienschwerpunktbezogene Bezugswissenschaft - Psychologie
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Dieser Baustein fokussiert auf die Beziehung zwischen Helfer/in und Klient/in. Anhand von typischen (Konflikt-)Situationen aus der Praxis der Teilnehmer/innen werden lerntheoretische, systemische und tiefenpsychologische Erklärungen für die Beziehungsdynamik zwischen Helfer/in und Klient/in erarbeitet und entsprechende Interventionsmöglichkeiten entwickelt. Dabei spielen sowohl die innerpsychischen Prozesse der Beteiligten eine Rolle, wie auch der Kontext der Beziehung (z.B. der gesellschaftliche Kontrollauftrag der sozialen Arbeit).</p> <p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können verschiedene psychologische Erklärungsansätze zu einer Problematik kombinieren, • können die Beziehungsdynamik zwischen Helfer/in und Klient/in unter der Berücksichtigung vom sozialen Kontext und institutionellen Auftrag analysieren.
Baustein 09.3 B 1 SWS	Studienschwerpunktbezogene Bezugswissenschaft – Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Entsprechend der potentiellen Problemkonstellation der Adressaten werden in diesem Baustein sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Theorien und Konzepte erarbeitet, die für die Soziale Arbeit von Bedeutung sind oder sein können. Hierzu gehören spezifische Gesundheits- und Krankheitsmodelle, Modelle der Behandlung und Versorgung. Dabei geht es auch darum, die Soziale Arbeit kritisch im Kontext zu und in der Kooperation mit anderen Disziplinen zu verorten, die Möglichkeiten und Grenzen von Behandlung und Beratung zu erkennen und besonders die soziale Dimension von Krankheit und Gesundheit herauszuarbeiten.</p> <p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können verschiedene sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Theorien und Konzepte für die Soziale Arbeit nutzbar machen (oder verwerfen), • kennen das Behandlungs- und Versorgungsnetz (-system) und können es für Ihre Adressaten erschließen bzw. solitäre Bausteine miteinander verknüpfen.
Baustein 09.3 C 1 SWS	Studienschwerpunktbezogene Bezugswissenschaft - Soziologie
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Betrachtet man die Ansätze zur Integration sozial randständiger Gruppen in die Gesellschaft unter dem Anspruch auf gesellschaftliche Teilhabe, dann ergeben sich daraus Konsequenzen für die Gestaltung von social support auf verschiedenen Handlungsebenen. Der Baustein vertieft die Auseinandersetzung mit Strukturen und Praktiken der sozialen Exklusion sowie mit Konzepten zur gesellschaftlichen Teilhabe und zur Funktionsbestimmung von</p>

	<p>Sozialer Arbeit.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Theorieansätze zur Funktionsbestimmung sozialer Arbeit, • erkennen Mechanismen und Strukturen der Diskriminierung, • können Lebenssituationen von Adressaten hinsichtlich der Gefahr der sozialen Exklusion analysieren und bewerten, • sind fähig, Konsequenzen für Handlungsansätze zu formulieren.
Baustein 09.3 D 1 SWS	Studienschwerpunktbezogene Bezugswissenschaft – Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Jede Tätigkeit im Feld Sozialer Arbeit bedarf eingehender Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Rahmen dieses Lehrangebots werden bereits dargestellte Rechtsgebiete vertieft als auch weitere praxisrelevante Teilbereiche vermittelt. Die systematische Erarbeitung wird ergänzt durch die rechtliche Fallanalyse und die Verdeutlichung der rechtlichen Bedingungen zur Umsetzung der sozialarbeiterischen Handlungspläne wie der gerichtlichen Regelungsbefugnisse.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen in den schwerpunktbezogenen Rechtsgebieten über vertiefte Kenntnisse, • können diese für die aus ihrer Praxis eingebrachten Fälle anwenden, • sind in der Lage, sich in neue Rechtsgebiete einzuarbeiten.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistungen und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	26
Arbeitsaufwand	780 h
Anzahl der SWS	16
Anzahl und Form der PL und SL	2 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	6. - 7. Semester

Modultitel	Sozialmedizinische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Nr.	10
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Das Modul soll für die Soziale Arbeit relevante Bezüge aus verschiedenen (sozial-) medizinischen und psychologischen Bereichen vermitteln. Einerseits werden die Grundlagen der Sozialmedizin i.e.S., der Gesundheitswissenschaften (Public Health), der Psychologie und der Sozialpsychiatrie dargestellt, andererseits geht es darum, in Abgrenzung von den primär medizinischen und psychologischen Professionen den Platz der Sozialen Arbeit im interdisziplinären Kanon der Professionen im Zusammenhang von Krankheit und Gesundheit zu klären.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundzüge sozialpsychiatrischer sowie psychologischer Diagnostik und Intervention, • können wissenschaftlich basierte Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Behinderung/Beeinträchtigung kritisch reflektieren, • kennen ausgewählte Methoden der Prävention, Gesundheitsförderung sowie der Rehabilitation im klinischen Kontext Sozialer Arbeit und kennen den Diskurs um Inklusion, • sind fähig zur kritischen Analyse der vorhandenen (und fehlenden) Versorgungsstrukturen.
Baustein 10.1 2 SWS	Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Nach einem Abriss der historischen Entwicklungen zu einer Wissenschaft der sozialen Medizin bzw. zu Konzepten des Public Health werden Definitionen und wissenschaftliche Konzepte von Gesundheit, Krankheit, <i>Behinderung und Beeinträchtigung</i> vorgestellt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Darstellung und Identifikation der Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit und Krankheit bzw. Gesundheit. Theorien und Methoden von Prävention, Gesundheitsbildung und -förderung werden diskutiert und ihre Anwendungsmöglichkeiten für die praktische Soziale Arbeit aufgezeigt. Beispielhaft werden einige häufige Krankheitsbilder hinsichtlich ihrer Ursachen und Häufigkeiten sowie ihrer somatischen und psychosozialen Auswirkungen für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld erläutert. Zwangsläufig spielen auch aktuelle sozial- und gesundheitspolitische Entscheidungen und Diskussionen eine wichtige Rolle. Die Geschichte der Psychiatrie bzw. der Umgang mit psychischen Auffälligkeiten und die Haltung gegenüber Menschen mit psychischen Störungen zu verschiedenen Zeiten führen zu Fragen des Bedingungsgefüges für das Entstehen und mithin die mögliche Verhinderung psychischer Erkrankung. Häufige psychische Störungen werden hinsichtlich epidemiologischer Befunde, ihrer Ursachen und Auswirkungen für die Betroffenen, deren Angehörige und die Gesellschaft dargestellt. Ein</p>

weiterer wichtiger Aspekt ist die Reflexion des Umgangs und der professionellen Begegnung mit Betroffenen psychischer Störungen sowie der möglichen Interventionen durch professionelle Helfer, insbesondere Sozialarbeiter/innen. Die aktuellen strukturellen und therapeutischen Hilfsangebote der Sozial- und Gemeindepsychiatrie werden in Bezug auf ihre Stärken und Schwächen untersucht und in den Kontext der Psychiatriereform gestellt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- können wissenschaftlich basierte Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Behinderung kritisch rezipieren und kennen die Zusammenhänge zur Ungleichverteilung von Gesundheit und Krankheit,
- haben einen Überblick über die theoretischen und konzeptionellen Hauptstränge der Sozial- und Gemeindepsychiatrie sowie den dortigen Stellenwert der Sozialen Arbeit,
- beherrschen die Grundbegriffe und Eckpunkte der Psychopathologie, der Ätiologie, der Diagnostik, Symptomatologie und Verlauf häufiger psychischer Störungen,
- besitzen die Grundfähigkeit, mit den bekannten Klassifikationsglossaren umzugehen (ICD-10 und DSM-IV),
- haben theoretische Grundkenntnisse und die Fähigkeit zur praktischen Anwendung bio-psycho-sozialer Erklärungsansätze psychischer Gesundheit und Krankheit bzw. Behinderung,
- haben Grundkenntnisse über die vorhandene Versorgungsstruktur der Gemeindepsychiatrie.

Baustein 10.2
2 SWS

Psychologische Grundlagen

Inhalte und
Qualifikationsziele

Die Psychologie beschäftigt sich mit der Erklärung, Vorhersage und Beeinflussung menschlichem Erlebens und Verhaltens. In dieser Einführung werden paradigmatische Erklärungsansätze (z.B. Lerntheorie oder Psychoanalyse) und Krankheitsmodelle sowie darauf aufbauende Interventionsmethoden vorgestellt und kritisch diskutiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bedeutung des sozialen Kontextes für die Entstehung und Bewältigung psychischer Probleme. Möglichkeiten und Grenzen psychosozialer Hilfsangebote werden auf der Basis aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen diskutiert. Der Baustein bietet damit eine Einführung in psychologisches Denken und die Reflexion seiner Bedeutung für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit. Folgende Aspekte werden bearbeitet:

- Klinische Psychologie: Psychologische Erklärungsansätze zur Entstehung psychischer Störungen und darauf aufbauende Diagnose- und Interventionsverfahren,
- Sozialpsychologie: Aktuelle Erkenntnisse der Identitätsforschung; Berücksichtigung des Diversity-Ansatzes (z.B. Class/Race/Gender als Koordinaten von Identitätsentwicklung); Überlegungen zu notwendigen individuellen Kompetenzen zur Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen (z.B. „Sense of coherence“ nach Antonovsky);

- Gemeindepsychologische Perspektiven: Die Bedeutung von sozialen Netzwerken als Unterstützungsressource; Empowerment als grundlegende Handlungsperspektive der Sozialen Arbeit

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- kennen die Stärken und Schwächen psychologischer Erklärungsansätze für das Erleben und Verhalten von Menschen;
- verstehen und begründen (theoretisch-fachlich) menschliche Verhaltensweisen und psychische Probleme in ihrem sozialen Kontext;
- reflektieren die Beziehung zwischen professionellen Helfer/innen und Klienten auf der Basis psychologischer Theorien.

Baustein 10.3
4 SWS

Soziale Arbeit im Kontext von Gesundheit und Krankheit

Inhalte und
Qualifikationsziele

Anhand verschiedener thematischer Zugänge (etwa: körperliche Erkrankungen, psychische Störungen, soziale Ungleichheit und Krankheit...) werden Wissensbestände vertieft und expliziert. So sollen Aspekte einzelner Krankheitsbilder oder die Auswirkung sozialer Ungleichheit auf Gesundheit hinsichtlich der Relevanz für die Soziale Arbeit untersucht werden. Weiter werden spezifisch klinisch-sozialarbeiterische Handlungsansätze – auch anhand sozialmedizinischer/sozialpsychiatrischer bzw. psychologischer Bezüge – diskutiert und die Verortung der Sozialen Arbeit in Feldern des Gesundheitswesens analysiert.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- kennen sozialmedizinische, psychologische und sozialpsychiatrische Wissensbestände für die Soziale Arbeit und können diese anwenden,
- sind fähig zur ressourcenorientierten Analyse der Auswirkungen (Chancen und Risiken) von Krankheit und Behinderung/Beeinträchtigung,
- kennen die Grundzüge sozialarbeiterischen Handelns und „Wirkens“ in den Feldern des Gesundheitssystems,
- sind fähig, psychosoziale Auswirkungen von psychischen Störungen auf den Einzelnen und sein soziales Umfeld zu analysieren und angemessene Unterstützungsbedarfe zu benennen
- kennen die Grundzüge sozialarbeiterischen Handelns mit von Krankheit Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld

Lehrformen

Seminaristisches Lernen

Voraussetzung für die Vergabe von Credits

Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (berufsbegleitend) an der KHSB

Anzahl der Credits	14
Arbeitsaufwand	420 h
Anzahl der SWS	8
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	1. – 2. Semester

Modultitel Arbeit	Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen der Sozialen
Nr.	11
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul soll das Verständnis des deutschen Sozialstaates sowie alternativer Sozial- bzw. Wohlfahrtsstaats-Konzeptionen geweckt und gestärkt werden. Vermittelt werden Kenntnisse über den Begriff der Sozialpolitik und den Zusammenhang zu den Nachbarwissenschaften, über die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Sozialpolitik - von der ersten grundlegenden Reform im Deutschen Reich bis zu aktuellen Perspektiven zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Es erfolgt eine Darstellung und Reflexion der wichtigen Aufgabenfelder und Akteure der Sozialpolitik, der wichtigsten sozialen Sicherungssysteme in Deutschland sowie der gesamtgesellschaftlichen und polit-ökonomischen Grundlagen.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können historische Entwicklungsprozesse der Sozialpolitik erfassen, • können unterschiedliche sozialpolitische Prinzipien und Weltbilder bewerten, • können alternative sozialpolitische Entwicklungspfade einschätzen, • können sozialpolitische Herausforderungen erfassen, • können politische und ökonomischer Zusammenhänge sowie deren Rückwirkungen auf den Sozialstaat erkennen.
Baustein 11.1 2 SWS	Sozialer Rechtsstaat/ System Sozialer Sicherung
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Baustein soll das grundsätzliche politische Verständnis von Staat und Gesellschaft, von Demokratie als Staatsform und von den Strukturelementen des sozialen Rechtsstaates entwickelt werden. Insbesondere geht es um die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Sozialstaat- bzw. Wohlfahrtsstaates unter Berücksichtigung der Sozialen Frage sowie der aktuellen Ausgestaltung und politischer Gestaltungsalternativen des deutschen Systems Sozialer Sicherung, also der Absicherung gegen die großen gesellschaftlichen, sozialen Risiken wie z.B. Altersarmut, Krankheit oder Arbeitslosigkeit.</p> <p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Systemstrukturen des Sozialen Rechtsstaates erfassen und einordnen, • können die bestehenden sozialen Sicherungssysteme in Deutschland und deren Reform-Alternativen analysieren, • können die Entwicklungsgeschichte und zukünftige Perspektive des Sozialstaates reflektieren.

Baustein 11.2 2 SWS	Politische und ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Wesentliches Ziel des Bausteins ist die Vermittlung fundierter Kenntnisse über das politische System der Bundesrepublik unter Berücksichtigung wichtiger Akteure in der Politik (Parteien, Verbänden, Bürgerinitiativen etc) und ihres Einflusses auf die Sozialpolitik, sowie über Marktmechanismen und die Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft inklusive ihrer Verankerung in der Christlichen Soziallehre. Auch geht es um gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und polit-ökonomische Stabilisierungspolitiken vor dem Hintergrund alternativer Wohlfahrtsstaatsmodelle und denkbarer Entwicklungspfade.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können politische und ökonomischer Systemstrukturen und Entscheidungsprozesse erfassen, • können künftige sozialpolitische und -ökonomische Entwicklungstendenzen in post-modernen Gesellschaften analysieren, • können wesentliche wirtschafts- und sozialpolitische Bezüge des deutschen Sozial- und Wohlfahrtsstaates in vergleichender Perspektive einschätzen.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	7
Arbeitsaufwand	210 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	1. - 3. Semester

Modultitel	Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Nr.	12
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Soziologie bietet als Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit Handlungs- und Reflexionswissen an, um soziale Probleme zu identifizieren, den Prozess ihrer Konstruiertheit nachzuzeichnen und sie hinsichtlich ihrer Verursachungsfaktoren zu deuten. Soziologie reflektiert als kritische Wissenschaft Soziale Arbeit als „organisierte Hilfe“ und die Ambivalenz von Hilfe und Sozialer Kontrolle. Erfahrungswissenschaftliche und lebensweltorientierte Zugänge tragen zum Verständnis menschlichen Sozialverhaltens (Mehrebenenmodell, Lebensverlaufsmodell) und der sozialen Konsequenzen des demografischen Wandels zur postmodernen Gesellschaft (Individualisierung) bei.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eine soziologische Perspektive einnehmen und die Handlungs- und Strukturebene miteinander verknüpfen, • verstehen die sozialen Konsequenzen von Prozessen des sozialen Wandels für individuelles Handeln, • wenden theoretische soziologische Konzepte auf konkrete soziale Tatbestände an, • können Forschungsdaten (quantitativ, qualitativ, Amtdaten) einschätzen in ihrer Relevanz für die Analyse sozialer Prozesse, • reflektieren kritisch ihre Rolle als Akteure der Sozialen Arbeit (berufliche Identität).
Baustein 12.1 2 SWS	Soziologische Grundbegriffe
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Der Baustein vermittelt Wissen über die Arten und Weisen der sozialen Organisation menschlichen Lebens. Betrachtet werden das soziale Handeln und das Zusammenleben von Menschen sowie die daraus resultierende soziale Wirklichkeit. Das schließt Denkfiguren von (positiven wie negativen) kumulativen Strukturverbindungen mit theoretischen Begründungen und entsprechenden empirischen Fundierungen ein. Die Grundlagen für zentrale Bereiche des professionellen Deutungswissens in der Sozialen Arbeit werden erarbeitet: (1) Grundzüge der Analyse sozialer Ungleichheit (horizontale und vertikale Ungleichheitsrelationen) mit ihren Auswirkungen auf Lebensbedingungen und Chancen; strukturelle Effekte; Sozialstruktur Deutschlands; (2) Funktionen von Familie im gesellschaftlichen Kontext; Wandel der privaten Beziehungen, der Geschlechterverhältnisse und Wandel von Kindheit und Jugend; Sozialkapital; (3) grundlegende Dimensionen von Sozialisation und Identität, sozialem Status, sozialer Rolle; (4) Grundkenntnisse Devianz und Stigmatisierung.</p>

	<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale soziologische Schlüsselbegriffe und analysieren damit soziale Phänomene in der Sozialen Arbeit, • trainieren mit der soziologischen Perspektive den Blick für die Analyse menschlichen Verhaltens in sozialen Situationen und institutionellen settings.
Baustein 12.2 2 SWS	Vertiefendes Seminar
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Der Baustein greift zentrale Fragestellungen soziologischer Analyse auf und wendet die erarbeiteten Grundbegriffe exemplarisch auf die einzelnen Themenzusammenhänge an.</p> <p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die spezifischen Beziehungsstrukturen im Mikrosystem und wenden diese auf soziales Verhalten in unterschiedlichen Lebenslagen und Netzwerken an, • verstehen das Zusammenwirken von strukturellen und individuellen Faktoren in der Entwicklung von Identität und können dieses Wissen auf verschiedene Lebensformen anwenden, • verstehen die unterschiedlichen Lebensbereiche und Lebenslagen unter einer lebensverlaufstypischen Perspektive und können die einzelnen Bereiche als Funktion gesellschaftlicher Strukturen beschreiben, • können die Interpretationen von unterschiedlichen Gruppenkulturen auf konkrete Probleme der Sozialen Arbeit mit verschiedenen Personen anwenden, • kennen die Wirkung von Zuschreibungen (Stigmatisierung) und unterschiedliche Deutungsmuster von Devianz und können soziale Phänomene von Gewalt und Abweichung differenzieren.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	7
Arbeitsaufwand	210 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	1. – 2. Semester

Modultitel	Anthropologie der Sozialen Arbeit
Nr.	13
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Auf der Basis einer philosophischen und theologischen Reflexion über den Menschen werden die Studierenden in die Grundlagen der Anthropologie Sozialer Arbeit eingeführt. Sie lernen die wichtigsten Konzeptionen und die wichtigsten Motive philosophischer Anthropologie kennen und können diese auf die Soziale Arbeit beziehen.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit in anthropologischer Hinsicht, • wissen um die anthropologischen Implikationen jeder sozialarbeiterischen Theorie und Praxis, • entwickeln ein berufsbezogenes Orientierungswissen über den Menschen (in Vielfalt und Gemeinsamkeit) sowie eine eigenständige anthropologische Reflexionskompetenz.
Baustein 13.1 2 SWS	Einführung in die anthropologischen Grundlagen der Sozialen Arbeit
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden in die Grundlagen der Anthropologie, insbesondere der Anthropologie der Sozialen Arbeit eingeführt. Dabei stehen folgende Fragen und Themen im Mittelpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was macht den Menschen zum Menschen? • Subjektivität und Autonomie des Menschen • Intersubjektivität und Abhängigkeit von anderen • Mensch und Gesellschaft: Die Bedeutung des Sozialen • Der Mensch zwischen Natur und Kultur • Dimensionen menschlicher Selbstkonstitution (Personalität, Identität in Differenz) • Der Mensch und seine Grenzen (Mängel- und Bedürfniswesen; Endlichkeit und Sterblichkeit) • Körperlichkeit des Menschen • Der Mensch als Gegenstand philosophisch-anthropologischer Reflexion: Wichtige ideengeschichtliche Motive und Positionen der philosophischen Anthropologie <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Inhalte und Methoden der allgemeinen philosophischen und einer Anthropologie der Sozialen Arbeit, • entdecken eigene und fremde, latente und explizite, beschreibende wie normativ gehaltvolle Menschenbilder, • entwickeln auf dieser Grundlage Maßstäbe der Kritik an.

Baustein 13.2 2 SWS	Vertiefendes Seminar
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Hier setzen sich die Studierenden mit philosophischen und biblisch-theologischen Aussagen über den Menschen sowie mit Ansätzen Anthropologie, die sich besonders auf die sozialen Bezüge des Menschen bezieht, auseinander.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen relevante historische und aktuelle Antworten auf die Frage nach Status, Wesen, Würde, Rechten und Pflichten des Menschen im Kontext von Gesellschaft und Natur, • entdecken und reflektieren kritisch in Theorie und Praxis latente Menschenbilder, • wissen um die Relevanz und die Gefahren von „Menschenbildern“ für die Gestaltung menschlicher Praxis, • erarbeiten vor diesem Hintergrund eine eigene Position und weisen diese argumentativ aus.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	7
Arbeitsaufwand	210 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	Jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	1. – 3. Semester

Modultitel	Ethik der Sozialen Arbeit
Nr.	14
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden in die Grundlagen der Ethik und in Motive einer Ethik der Sozialen Arbeit eingeführt. Darüber hinaus geht es um die vertiefende Auseinandersetzung mit ethisch relevanten Einzelfällen (moralischen Konflikten bzw. Dilemmata) und strukturellen Problemlagen.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit in ethischer Hinsicht, • wissen um die ethischen Implikationen von konkreten Einzelfällen und strukturellen Problemlagen, • kennen das ethische (begrifflich-methodische) Instrumentarium und wenden es an, • wissen um universalisierbare Maßstäbe, die der Kritik und Orientierung dienen, • entwickeln auf dieser Basis ethisch begründete Lösungen und geeignete Handlungsschritte, • verfügen über ein berufsbezogenes moralisches Orientierungswissen sowie eine eigenständige ethische Reflexionskompetenz.
Baustein 14.1 2 SWS	Grundlagen Ethik
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden in die Grundlagen der Ethik, insbesondere der Ethik Sozialer Arbeit eingeführt. Dabei stehen folgende Themen im Mittelpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethik, Ethos, Moral, Sittlichkeit und Recht als Sinnebenen menschlicher Praxis • Moralprinzip und moralisches Bewusstsein • Begründung ethischer Urteile – Normbegründung durch Diskursverantwortung, Freiheit und Selbstbestimmung • Moralische Haltungen (Tugenden) • Menschenwürde und Menschenrechte • Recht und Gerechtigkeit • Ethik der Ziele, Mittel und Folgen • Güter- und Übelabwägung, Folgenabschätzung • Ethik und Anthropologie • Die Pluralität ethischer Theorieansätze • Ethische Zielkonflikte und Dilemmata • Ethik-Kodizes. <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wichtige ethische Grundbegriffe, Theorien und Methoden

	<p>und wenden diese an,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um zentrale Fragen der Berufsethik und können sich dazu begründet und argumentativ positionieren.
Baustein 14.2 2 SWS	Vertiefendes Seminar
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Es geht um konkrete Einzelfälle (moralische Konflikte bzw. Dilemmata) und strukturelle Problemlagen aus Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, die auf der Grundlage und mit Hilfe einer eigenständigen ethischen Reflexionskompetenz, eines berufsbezogenen moralischen Orientierungswissens und eines ethischen, begrifflich-methodischen Instrumentariums in ethischer Hinsicht reflektiert werden.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen in der Auseinandersetzung mit konkreten Einzelfällen und strukturellen Problemlagen deren ethische Implikationen, • ermitteln und analysieren latente und offene, eigene und fremde (Vor-) Urteile und deren zugrunde liegenden Werte, • erarbeiten und wenden universalisierbare Maßstäbe an, die der Kritik und Orientierung dienen, • nehmen in Wert-, Interessen- und Normkonflikten Güterabwägungen und Folgenabschätzungen vor, • entwickeln und vertreten argumentativ auf dieser Basis ethisch begründete Lösungen und geeignete Handlungsschritte.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	7
Arbeitsaufwand	210 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	7. - 8. Semester

Modultitel	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I
Nr.	15
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Wesentlicher Inhalt des Studienmoduls ist die Einführung in die Grundlagen der verfassungsmäßigen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland und die Strukturprinzipien des Rechts- und Sozialstaats. Darauf aufbauend folgen die Einführung in das Bürgerliche Gesetzbuch und die Vermittlung wesentlicher Regelungsbereiche des Familienrechts. Die Einführung in das Sozialgesetzbuch und die Darstellung der Regelungen des Kinder- und Jugendhilferechts (SGB VIII) verknüpfen zivilrechtliche und öffentlich-rechtliche Regelungen im Ziel der Sicherung des Kindeswohls.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können verfassungsmäßige Grundlagen des Rechts der Bundesrepublik Deutschland verstehen und die Umsetzung des Sozialstaatsgebots auf einfachgesetzlicher Ebene nachvollziehen, • können familienrechtliche Rechtsverhältnisse in ihrer rechtlichen Ausgestaltung und die gerichtlichen Regelungsmöglichkeiten erfassen, • können das Leistungsspektrum des SGB VIII und die staatlichen Eingriffsbefugnisse bei Gefährdung des Kindeswohls systematisch begreifen und fallbezogen prüfen.
Baustein 15.1 2 SWS	Einführung in die rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Gegenstand dieses Bausteins ist die Vermittlung der Verfassungsgrundsätze, insbesondere des Rechtsstaats- und Sozialstaatsgebots sowie der organisationsrechtlichen Bestimmungen des Grundgesetzes. Dazu werden der Katalog der Grundrechte sowie die Grundlagen des Sozialrechts der Europäischen Union behandelt.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind fähig die Anforderungen des verfassungsrechtlichen Rechtsstaatsgebots und die sich daraus ergebenden Konsequenzen zu durchschauen, • können die Bedeutung des verfassungsrechtlichen Sozialstaatsgebots und seiner Ausgestaltung verstehen.
Baustein 15.2 3 SWS	Bürgerliches Recht (Teil I und II)
Inhalt und Qualifikationsziele	<p>Der Baustein enthält (1) eine Einführung in das Bürgerliche Gesetzbuch und die Darstellung der Grundzüge der Rechtsgeschäftslehre; (2) die Vermittlung des Rechts der Verwandtschaft einschließlich des Rechts der Minderjährigenadoption und der Regelungen zum elterlichen Sorgerecht sowie ergänzender Regelungen im Vormundschafts- und im Betreuungsrecht; (3) die Darlegung der Grundzüge des Verwandtenunterhaltsrechts und der Unterhaltsrechte der Eltern eines nichtehelichen Kindes; (4) Eine Auswahl von</p>

	<p>Teilen des Rechts der Eheschließung, der Ehe und der Ehescheidung, einschließlich des ehelichen und nachehelichen Unterhaltsrechts und der Regelungen des Gewaltschutzgesetzes sowie (5) die Darlegung der Regelungsbefugnisse der Familien- und der Betreuungsgerichte.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Personen analysieren und kennen die Gestaltungsmöglichkeiten, • können die rechtlichen Bestimmungen zur Wahrnehmung elterlicher Sorge als Elternteil, Vormund, Pfleger oder die gesetzlichen Pflichten als Betreuer eines Volljährigen überblicken und gerichtliche Regelungsbefugnisse im Konfliktfall auswählen, • sind fähig Unterhaltsansprüche zu prüfen und zu beziffern, • sind fähig Eheschließungsvoraussetzungen, Aufhebungs- und Ehescheidungsbedingungen und Ehescheidungsfolgen zu benennen.
Baustein 15.3 3 SWS	Kinder- und Jugendhilferecht (Teil I und II)
Inhalt und Qualifikationsziele	<p>Gegenstände des Bausteins sind die Einführung in das SGB VIII und die Verknüpfung mit SGB I und X, die Darstellung sämtlicher Leistungen, die das SGB VIII vorsieht, einschließlich des Kostenrechts, die Darstellung des Rechts der anderen Aufgaben einschließlich des Kostenrechts, die Vermittlung der Regelungen über Behördengliederung, Zuständigkeiten und Kostenerstattung sowie die Grundzüge des Sozialdatenschutzrechts.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind fähig fallbezogen zu prüfen, welche Leistungen geeignet sind • können hoheitliche Eingriffsbefugnisse und deren Grenzen erkennen • können Behördengliederung, Behördenstruktur und Aufgabenverteilung der Fachbehörden nachvollziehen • verstehen die sozialrechtlichen und strafrechtlichen Vorgaben des Sozialdatenschutzes abzuwägen.
Lehrformen	Seminaristisches Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.
Anzahl der Credits	14
Arbeitsaufwand	420 h
Anzahl der SWS	8
Anzahl und Form der PL u.SL	1 PL: Klausur
Häufigkeit des Angebots	jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten
Dauer der Module/ Semesterlage	2. - 4. Semester

Modultitel	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II
Nr.	16
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul erfolgt das Kennen lernen der unterschiedlichen Systeme zur Bereitstellung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich der Leistungsträger und systematische Zuordnung im gegliederten Sozialleistungssystem der BRD, die Vermittlung der Grundsätze Strukturprinzipien der Grundsicherung für Arbeitssuchende und der Sozialhilfe sowie Vermittlung detaillierter spezifischer Kenntnisse, insbesondere zum Spektrum der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, und die Vermittlung der Grundsätze des SGB I und des SGB X; Einführung in die Grundlagen des Verwaltungsrechts, Vermittlung spezifischer Kenntnisse des Verfahrens nach dem SGB X und des dieses abschließenden Verwaltungsakts oder öffentlich-rechtlichen Vertrages.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Anspruchs- Leistungs- und Pflichtenkonstellationen erfassen und die daraus folgende Zuständigkeit der Leistungsträger und Zuständigkeit der Gerichte ableiten, • beherrschen die Systematik der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem neuen SGB II und dem neuen SGB XII sowie die nach diesen Gesetzen vorgesehenen Sozialleistungen, • sind fähig die eigene formelle und materielle Überprüfungs- und Rechtsanwendungskompetenz in Bezug auf die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II und dem SGB XII anzuwenden.
Baustein 16.1 2 SWS	Existenzsichernde Leistungen nach dem SGB II / SGB XII
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Gegenstand dieses Bausteins ist die Vermittlung der existenzsichernden Leistungen nach dem SGB II und dem SGB XII, insbesondere die Vermittlung der Grundsätze und Strukturprinzipien des SGB II – Grundsicherung für Arbeitssuchende - und des SGB XII – Sozialhilfe -, ihre Übereinstimmungen und Abweichungen</p> <p>des Leistungsspektrums im Detail, der Bedarfsermittlung und die Einkommens- und Vermögensanrechnung einschließlich möglicher Modifikationen des Verfahrens zur Ermittlung von Leistungsansprüchen anhand praktischer Beispiele und Fälle.</p> <p>Qualifikationsziel Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts voneinander abgrenzen und die richtige Zuordnung zum SGB II oder SGB XII treffen, • kennen Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und deren Voraussetzungen, • wissen um die Bedeutung der Bedarfsgemeinschaft für die Anspruchsberechtigung nach dem SGB II sowie um die Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen

- können einzelne Leistungen anhand ihrer Voraussetzungen zuordnen und die Höhe der Ansprüche bestimmen.

Baustein 16.2
2 SWS

Verwaltungsrecht

Inhalte und
Qualifikationsziele

Gegenstand dieses Baustein ist die Vermittlung allgemeiner und spezieller Kenntnisse des Verwaltungsrechts – insbesondere geht es dabei um:

- Die Träger öffentlicher Verwaltung und den Verwaltungsaufbau in Bund, Ländern und Gemeinden
- Die verfassungsrechtlichen Vorgaben und die für das Verwaltungsrecht geltenden allgemeinen Grundsätze
- Das Verwaltungsverfahren nach dem SGB X , seinen Beginn, seinen Ablauf, die dafür maßgeblichen Grundsätze sowie seine Beendigung durch Verwaltungsakt oder öffentlich-rechtlichen Vertrag oder auf andere Weise
- den Verwaltungsakt: Arten, formelle und materielle Bestandskraft, Nichtigkeit und Anfechtbarkeit, Behebbarkeit von Fehlern, Rücknahme und Widerruf von bestandskräftigen Verwaltungsakten
- Das Vorverfahren nach der VwGO bzw. dem SGG sowie den einseitigen Rechtsschutz im verwaltungs- bzw. sozialgerichtlichen Verfahren.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- können Verwaltungshandeln insbesondere Verwaltungsakte richtig qualifizieren und auf ihre formelle Rechtmäßigkeit überprüfen.

Lehrformen

Seminaristisches Lernen

Voraussetzung für die
Vergabe von Credits

Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung und dem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme dokumentiert.

Anzahl der Credits

7

Arbeitsaufwand

210 h

Anzahl der SWS

4

Anzahl und Form der PL und
SL

1 PL: Klausur

Häufigkeit des Angebots

jeder Baustein wird jedes zweite Studienjahr angeboten

Dauer der Module/
Semesterlage

7. - 8. Semester

Modultitel	Bachelor-Thesis
Nr.	17
Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Das Modul beinhaltet im Wesentlichen die Erstellung der Bachelor-Thesis im 7. bzw. 8. Studiensemester.</p> <p>Hier sollen die Studierenden eine Fragestellung der Sozialen Arbeit unter Anwendung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Kompetenzen, unter Heranziehen von fach- und bezugswissenschaftlicher Literatur und unter Berücksichtigung der parallel gesammelten praktischen Erfahrungen bearbeiten. Die Bachelor-Thesis kann sich thematisch aus den Inhalten der Studienschwerpunkte entwickeln. In der Generierung von geeigneten Forschungsfragen, der Datengewinnung und ihrer wissenschaftlichen Verarbeitung werden die Studierenden durch die betreuenden Lehrenden unterstützt.</p> <p>Allgemeine Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eine Problemstellung Sozialer Arbeit eigenständig wissenschaftsbasiert untersuchen, • wenden selbständig Methoden der Praxisforschung bezogen auf eine eingegrenzte Fragestellung an, • prüfen die Gegenstandsangemessenheit der verwendeten Forschungsmethoden, • können die Arbeitsergebnisse nach formal und inhaltlich gültigen wissenschaftlichen Standards interpretieren und schriftlich präsentieren. • diskutieren ihre Ergebnisse hinsichtlich der Konsequenzen für die Weiterentwicklung von Praxis und Theorie.
Lehrformen	Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Beratungsgespräche mit den Betreuer/innen
Voraussetzungen für die Teilnahme	mindestens 120 Credits; Studium von mindestens sechs Fachsemestern
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	mindestens ausreichende Bewertung der Bachelor-Thesis
Anzahl der Credits	12
Arbeitsaufwand	360 h (Präsenzzeit: 0 h / Selbststudium: 360 h)
Anzahl der SWS	-
Anzahl und Form der PL und SL	1 PL: Bachelor-Thesis
Häufigkeit des Angebots	entfällt
Dauer der Module/ Semesterlage	entfällt